



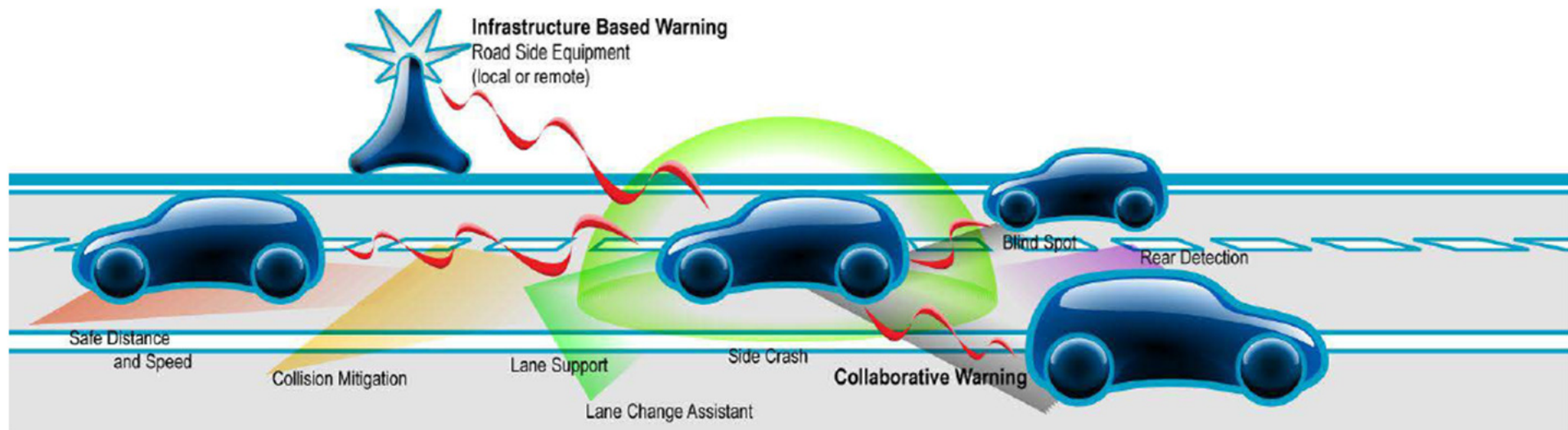
Strategien und Initiativen für kooperative Mobilitätslösungen

Tagung von FSV und ÖVG am 5. März 2013

Agenda

- Kooperative Mobilität – worum geht's?
- Herausforderungen
- Rahmenwerke
- Strategien und Initiativen
- Fazit

Kooperative Mobilität: womit, wofür, wohin?



- Effizienz, Sicherheit, Umweltverträglichkeit, Verfügbarkeit von Mobilität und Transport
- Multimodal und Multi-Stakeholder
- Nutzer: konsumieren → interagieren → beitragen → selbstorganisieren

Kooperative Mobilität - Länder und Gemeinden

- Lösungen und Services funktionieren nur im Zusammenspiel der AkteurInnen
 - Öffentliche Hand (soll bestimmend bleiben, daher sind Ressourcen und Kompetenzen aufzubauen)
 - Systemanbieter und
 - NutzerInnen
- der Kreis an AkteurInnen wird sich künftig erweitern (müssen)
- Aufgaben und Rollen werden sich stärker differenzieren
- neue Mechanismen der Zusammenarbeit sind erforderlich!

Welche Herausforderungen sind zu bewältigen? (1/4)

- Philosophische Herausforderung: Eine Frage der Haltung!
 - Strategische Prämissen sind zu schaffen: weg von Einzelaktivitäten hin zu gemeinsamen Rahmenwerken
 - Offenheit für neue Lösungen, neue Kooperationsformen, neue Instrumente
 - Transparenz: Mobilitätsgeschehen, –entscheidungen und –kosten müssen transparenter werden
 - Vertrauen als Basis für gemeinsames Vorgehen, um neue organisatorische und technologische Herausforderungen bewältigen zu können

Welche Herausforderungen sind zu bewältigen? (2/4)

- Organisatorische Herausforderung:
 - Synergien nutzen und gemeinsam Systeme aufbauen und betreiben
 - weg von Projektlandschaft hin zu langfristigem Regelbetrieb
 - Fragestellungen:
 - Wie kommen wir zu neuen Organisationsformen und –prozessen, die langfristig halten?
 - Wie müssen neue Rollen aussehen für z. B. Verkehrsverbünde oder Energieversorger?
 - Wer wird diesen Prozess angehen? Wie kann dieser Wandel organisiert werden?

Welche Herausforderungen sind zu bewältigen? (3/4)

- Technologische Herausforderung
 - Technologien in Services übersetzen
 - Kompatibilität, Zugänglichkeit und Nutzbarkeit
 - offener Zugang und offene Schnittstellen
 - weg von proprietären Systemen

Rahmenwerke für innovative Mobilität (1/4)

- auf europäischer Ebene
 - Weißbuch Verkehr 2011: formuliert zehn Ziele für ein wettbewerbsfähiges und ressourceneffizientes Verkehrssystem
 - ITS Actionplan, ITS Richtlinie
 - STTP, European Innovation Partnership (EIP) – Smart Cities mit Fokus auf Mobilitätsdienste
 - SUMP (Sustainable Urban Mobility Plans)
 - PSI, Open Government Data,

Bsp. Weißbuch Verkehr: Ziele (2/4)

- Bis 2020: Rahmen für ein EU-weites multimodales System für Verkehrsinformation, -management und Bezahlung
- Bis 2030: minus 50 % konventionell betriebene Fahrzeuge in Städten, CO₂-freie urbane Logistik
- Bis 2050: vollständiger Rückzug fossiler Treibstoffe in Städten
- Attraktive Tarifsysteme und effiziente Netzgestaltung im öffentlichen Verkehr
- Verbesserte Infrastruktur für nicht-motorisierte VerkehrsteilnehmerInnen

Rahmenwerke für kooperative Mobilität (1/5)

- auf nationaler Ebene
 - Gesamtverkehrsplan
 - IVS Aktionsplan & IVS Gesetz
 - Umsetzungsplan E-Mobilität

Grundsätze Gesamtverkehrsplan

- sozial: Mobilität muss für alle leistbar sein.
- sicher: Potenzial neuer Mobilitätslösungen nutzen, um die Sicherheit für alle VerkehrsteilnehmerInnen sowie den Transport von Gütern und Waren zu gewährleisten
- nachhaltig: gezielte Investitionen in nachhaltigen Verkehr sind notwendig, um die Klimaziele zu erreichen
- leistungsfähig und zuverlässig: zuverlässiger Betrieb der Infrastruktur als Basis für ein leistungsfähiges Verkehrsangebot und exakte Reisezeiten für Personen- und Güterverkehr
- partizipativ und kooperativ: nahe an den Bedürfnissen und Anliegen der VerkehrsteilnehmerInnen; Teilhabe fördern

Beispiele für Maßnahmen IVS Aktionsplan

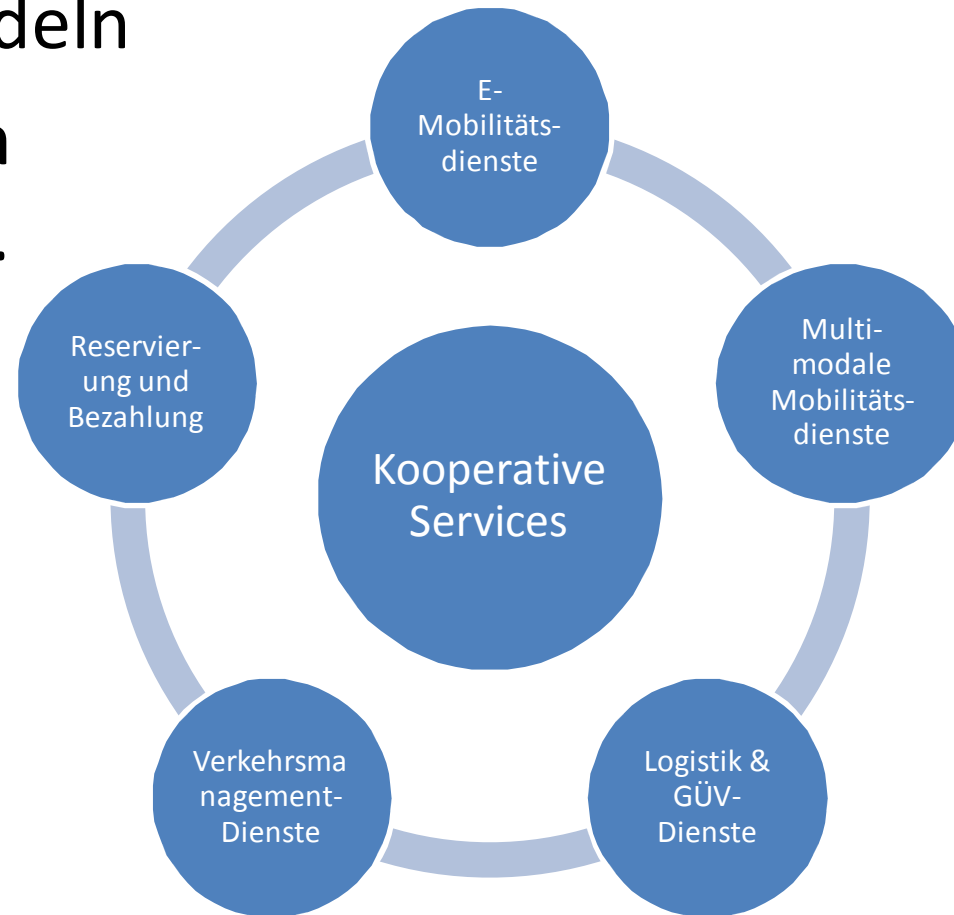
- Verortung und Identifizierung von Ereignissen
 - GIP.at, VAO
- Ereignisse und Prognose verkehrlicher Auswirkungen
 - Verkehrsbeeinflussungsanlagen, VAO,
- Individualisierung von IVS-Diensten
 - MyITS
- innovative Sharing-Konzepte
 - eMORAIL, Car2Go, nextbike
- Kooperative Systeme
 - Testfeld Telematik

Umsetzungsplan E-Mobilität (Auszug)

- Integration von E-Mobilitätsangeboten ins Verkehrssystem
 - Information, Buchung, Reservierung
- Verkehrsplanerische Anforderung zur Etablierung von E-Mobilität
- Förderinstrumente für den Einsatz von Elektrofahrzeugen und Ladestationen
- Systeme für Clearing und Roaming (z.B. Abrechnungssysteme für Energiebereitstellung)
- ...

Ein nächster Schritt

- von Einzelmaßnahmen zu gemeinsamen Maßnahmenbündeln
- von Technologien hin zu Services



Wie nutzen wir vorhandene Rahmenwerke?

- IVS Aktionsplan
 - Dialogprozess mit Ländern zur Erstellung des Aktionsplans hat stattgefunden; abgebildet ist dieser im Maßnahmenkatalog
 - nächster Schritt: Städte und Gemeinden sollen einbezogen werden
- Umsetzungsplan E-Mobilität
 - Start eines Dialogprozesses mit Ländern und Gemeinden
 - Erstellung eines Leitfadens für Gemeinden für die Integration von E-Mobilität

Welche Instrumente brauchen wir?

- Für den Betrieb von Systemen sind mittel- bis langfristige Finanzierungsmöglichkeiten erforderlich
 - möglicherweise sind neue gesetzliche Grundlagen zu schaffen
- Neue Instrumente wie PCP (Pre Commercial Procurement) unterstützen insbesondere Länder und Gemeinden -> bedarfsorientierte Innovationen aus Beschaffersicht
- Kombination von Instrumenten (FuE, Rechtliche Rahmenbedingen, Beschaffung, Standardisierung,...)
- Kombination mit bzw. Ausrichtung auf Europ. Initiativen (Horizon 2020, Connecting Europe, ...)
- Testfelder, Living-Labs
- Aus- & Weiterbildung, Bewusstseinsbildung

Fazit

Die Umsetzung vernetzter Mobilitätslösungen in Ländern, Städten und Gemeinden erfordert

- besser aufeinander abgestimmte Förder- und Unterstützungsinstrumente entlang des Innovationszyklus – thematisch wie strukturell
- gemeinsames Systemverständnis & Strategie
- Schritt für Schritt statt radikal verändern

Ein nächster Schritt: Zugang zu vorhanden Services

- mobilotse.at
 - ist ein themenspezifisches Portal für Mobilitätsservices (Smartphones und Web)
 - Plattform für NutzerInnen und Betreiber
 - enthält Test-Apps, um NutzerInnen frühzeitig in die Entwicklung und Verbesserung von Mobilitätslösungen einzubeziehen



**AustriaTech – Gesellschaft des
Bundes für technologiepolitische
Maßnahmen GmbH**

Donau-City-Straße 1
1220 Wien, Österreich
www.austriatech.at